

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 83 (2008)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Im Klosterhof  
**Autor:** Hess, Andreas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717804>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Im Klosterhof

Das Artillerie-Beleuchtungsschiessen über dem Bodensee und die Fahnen- und Standartenabgabe in St. Gallen waren zwei Höhepunkte der Volltruppenübung «NEON TWO» der Infanteriebrigade 7.

FACHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Es ist kurz nach 19.30 Uhr am 30. September 2008 und bereits dunkel. Im Weiler Eggethof, unweit von Altnau am Bodensee, sichern zwei Soldaten eine Strasse ab.

Unter dem Kommando von Hauptmann Christian Rysler hat die Artilleriebatterie 47/2 in der nördlich von Eggethof verlaufenden Strasse bereits Stellung bezogen. Die Batterie 47/1, Kommandant ist Hptm Werner Stüssi, ist noch unterwegs von der Schwägälpe an den Bodensee. In einer halben Stunde kann mit dem Artillerie-Beleuchtungsschiessen in den Bodensee begonnen werden.

## 400 Meter vom Weiler

Aus der Ferne hört man nun das immer lauter werdende typische Geräusch der nun anrollenden sechs Panzerhaubitzen M-109. Die Geschütze beziehen etwa 400 Meter vom Weiler entfernt ihre Stellungen, richten ihre Rohre gegen den Bodensee und machen sich bereit für das Artillerie-Beleuchtungsschiessen.

Schaulustige kommen in die Nähe der Geschütze. Die Spannung vor der ersten Schussabgabe steigt. Zwischen den Batterien und der Feuerleitbatterie herrscht reger Funkverkehr. Noch kann das Feuer nicht freigegeben werden. «Wir stehen in engem Kontakt mit der Flugsicherung Skyguide», erklärt Hptm Stüssi.

## «Feuer frei!»

Erst wenn der Luftraum über der Schiesszone freigegeben ist, kann geschossen werden. Kurz nach 20.30 Uhr kommt der Befehl für die Batterie 47/2: «Feuer frei!» Das Geschütz donnert seine Ladung, ein Beleuchtungsgeschoss, gegen den Nachthimmel. Plötzlich wird es über dem Bodensee hell, das Beleuchtungsgeschoss schwebt an einem kleinen Fallschirm langsam vom Himmel auf den See zu.

Auf dem Bodensee sichert die Seepolizei die lange im Voraus publizierte Sperrzone ab. Ohne Zusammenarbeit zwischen der Armee und den Verwaltungsstellen wäre das Beleuchtungsschiessen nicht mög-



Würdiger Ort für die Fahnenabgabe: Der Klosterhof St. Gallen.

lich. Kurz vor Mitternacht schweigen die Geschütze. Mit insgesamt 46 Geschossen wurde das Zielgebiet über dem Bodensee erfolgreich beleuchtet.

Szenenwechsel: 19 Stunden nach Feueereinstellung am Bodensee marschieren in Achterkolonne das Führungsunterstützungsbataillon 7, die Artillerieabteilung 47, das Aufklärungsbataillon 7, die Leichte Fliegerabwehr Lenkwaffenabteilung 7 sowie Detachements des Grenadierkommandos und der Militärischen Sicherheit zur Fahnen- und Standartenabgabe auf dem

Klosterhof in St. Gallen auf. Die Kathedrale und der Klosterhof, das Ensemble ist Unesco-Weltkulturerbe, bilden eine eindruckliche Kulisse.

In seiner Ansprache an die Truppe zeigte sich der Kommandant der Infanteriebrigade 7, Brigadier Hans-Peter Wüthrich, davon überzeugt, dass für die Schweiz nur eine Milizarmee in Frage kommt. «Was Sie im Wiederholungskurs und während der Übung «NEON TWO» gezeigt haben, bestärkt mich erst recht in meiner Ansicht!», sagte der Kommandant. 